

Sport in Sachsen

Positionspapier der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag
28. September 2010

Sport hat einen hohen Stellenwert für die Gesellschaft. Sport verbindet. Sport integriert und bringt viele Menschen zusammen: Jung und alt, Frauen und Männer, Menschen mit und ohne Behinderung, unabhängig von ihrer Herkunft oder Orientierung. Sport bringt Gesundheit, Lebensfreude und macht Spaß. Der Sport ist die größte Bürgerbewegung in unserem Land. Sport zu machen, sich zu engagieren hat für über 570.000 Menschen in fast 4.500 Vereinen im Freistaat Sachsen große Bedeutung.

Sport erfüllt in besonderer Weise gemeinwohlorientierte Aufgaben. Er trägt zur Erhaltung von Gesundheit und körperlicher Leistungsfähigkeit bei und fördert die gesellschaftliche Integration. Der Sportverein ist der Ort des gemeinsamen Engagements und des lebensbegleitenden sozialen Netzwerkes. Sport ist ein unverzichtbares Element einer aktiven Gesundheitsvorsorge für jung und alt. Maßnahmen für mehr Sport und Bewegung sind unerlässliche Investitionen in die Zukunft und ein wichtiger Ansatz, um dem Kostenanstieg im Gesundheitswesen aktiv entgegenzuwirken. Dabei sollten besonders sportliche Angebote für ältere Bürgerinnen und Bürger stärkere Beachtung finden.

Sächsische Sportlerinnen und Sportler haben in den letzten 20 Jahren insgesamt 132 Medaillen bei Olympischen Spielen und den Paralympics gewonnen. Aber nicht nur diese Erfolge, sondern auch die Durchführung vieler Leistungssportlicher Großereignisse bedeuten für Sachsen einen Imagegewinn. Auch in Zukunft muss der Freistaat Sachsen solche Sporthighlights unterstützen, denn von ihnen geht (wie z. B. die Frauen-Fußball-WM 2011) eine Vorbildfunktion aus, die gerade Kinder und Jugendliche motiviert, selbst Sport zu treiben.

Die SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag ist ein guter Partner für all die, die Sport machen oder in Vereinen und Verbänden aktiv sind. Wir wollen den Sport weiter fördern und uns aktiv für Sachsen als Sportland einsetzen. Wir wollen bestmögliche Rahmenbedingungen für den Sport in Sachsen gestalten.

Deshalb fordert die SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag:

1. Einrichtung eines Landesinvestitionsprogramms für die kommunale Sportinfrastruktur von jährlich 15 Millionen Euro, um die dramatischen Kürzungen im Doppelhaushalt 2011/2012 der Staatsregierung in diesem Bereich zu kompensieren. Das Landesinvestitionsprogramm zur Verbesserung der Sportinfrastruktur soll auch dafür genutzt werden, die sächsischen Sportstätten alters- und behindertengerecht umzugestalten.
2. Schaffung eines sächsischen Sportförderungsgesetzes, um die langfristige Planbarkeit für den Breitensport sicherzustellen. Ein neues Landessportförderungsgesetz soll den Sport als Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge garantieren, mehr Transparenz schaffen und auch in der Zukunft eine stabile staatliche Förderung sicherstellen.
3. Verbesserung der Anerkennung und Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements (z.B. Verbesserung der Übungsleiterpauschale, Zuschüsse für Fort- und Weiterbildung bei Übungsleitern, Kampf- und Schiedsrichtern sowie Vereinsvorständen, Einführung von Ehrenamtsplätzen). Steuerliche Entlastungen für Unternehmen, die sich in besonderer Weise für die Aufrechterhaltung des Ehrenamtes im Sport verdient gemacht haben. Dazu zählt insbesondere die Förderung des Jugend- und Breitensports.
4. Verbesserung der Nachwuchsförderung durch neue Regionaltrainer, die eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und Schulen erreichen können. Das Programm „Komm in den Sportverein“ sollte kritisch auf den Prüfstand gestellt und gegebenenfalls unter Mitarbeit von Verantwortlichen aus Sportvereinen durch ein geeigneteres Programm ersetzt werden.
5. Stärkung des Schulsports und Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen (Erhalt und Ausbau der Ganztagsangebote, Verbesserung des Sportunterrichtes in den Schulen, Initiierung von aktiven Maßnahmen gegen die zunehmende Bewegungsarmut bei Kindern und für eine stärkere Gesundheitsprävention).
6. Fortentwicklung des Glücksspielstaatsvertrages unter Beachtung des Urteils des Europäischen Gerichtshofes mit einem klaren Bekenntnis zur Fortführung des staatlichen Wettmonopols als wichtige Finanzierungssäule des Breitensports.
7. Einrichtung einer Kontrollinstanz zum aktiven Einsatz gegen Diskriminierung und Rechtsextremismus in Sportvereinen (Ausbau der Präventionsarbeit, Aufklärungskampagnen gegen Diskriminierung im Breitensport, Weiterbildung für Übungsleiter).